

WAS NICHT WARTEN KANN: Rapskrebbsrisiko klären, Maissaat planen, Getreide kontrollieren

BIOBERATUNG

# Fungizide in Rapsblüte meiden

Gegen Sklerotinia sollte man nur spritzen, wenn alle Bedingungen für eine Infektion erfüllt sind. Diese Behandlungen schaden dem Image der Landwirtschaft. Keinesfalls darf man während dem Bienenflug fahren.

## Euterbehandlungen nur nach Milchprobe

Seit letztem Jahr dürfen Bio-Suisse-Betriebe kritische Antibiotika, auch Reserve-Antibiotika genannt, nur noch im Ausnahmefall zur Erstbehandlung einsetzen. Bei Euterbehandlungen dürfen kritische Antibiotika sowohl bei Erst- als auch allen Folgebehandlungen nur dann eingesetzt werden, wenn mittels Antibiogramm aufgezeigt wird, dass einzig ein kritisches Antibiotikum wirksam ist.



Bei Euterinfektionen führen oft auch alternative Behandlungsformen zum Erfolg. Muss antibiotisch behandelt werden, ist bei den üblichen Erregern der Einsatz von kritischen Antibiotika-Wirkstoffgruppen in der Regel nicht nötig. Oft reicht zum Beispiel Penicillin. Vor der Behandlung muss immer eine Milchprobe genommen und direkt analysiert oder für eine spätere Analyse und ein Antibiogramm gekühlt aufbewahrt werden. Bei akuter Mastitis darf mit einem herkömmlichen Antibiotikum auch ohne Abwarten der Milchprobe sofort behandelt werden. Die Milchprobe muss vor Behandlungsbeginn jeweils nach dem Vormelken und nach der Desinfektion der Zitzen Spitze genommen werden. Für ein aussagekräftiges Resultat ist sauberes Arbeiten zentral. Mittels bakteriologischer Untersuchung wird das Bakterium festgestellt. Ob das Bakterium zusätzliche Resistenzen gegen Antibiotika-Wirkstoffe gebildet hat, lässt sich durch eine Milchprobe jedoch nicht feststellen. Dazu muss ein Antibiogramm (Resistenztest) gemacht werden. Milchuntersuchungen können Sie sowohl beim Tierarzt als auch in den Labors machen lassen.

Thomas Pliska, Bio Suisse

Infos zu den Bio-Suisse-Anforderungen: antibiotika.bio-suisse.ch, oder am 1. Schweizer Bio-Viettag vom 12. Juni auf dem Burgrain in Alberswil LU am Themenposten zu Antibiotika-Reduktion und Resistenzen: www.bio-viettag.ch



Wird eine Behandlung gegen Rapskrebs als nötig erachtet, muss sie ausserhalb des Bienenflugs erfolgen. (Bild: zvg)

JONATHAN HEYER\*

• **Sklerotinia im Raps:** Der Raps beginnt nun in allen Lagen entweder zu blühen oder steht bereits in Vollblüte. Nun ist die Frage nach einem Fungizideinsatz gegen Sklerotinia aktuell. Tatsache ist, dass eine Durchfahrt mit der Spritze zu diesem Zeitpunkt dem Image der Landwirtschaft schadet. Deshalb sollte eine solche Behandlung möglichst gemieden und in keinem Fall standardmässig durchgeführt werden.

Beim Rapskrebs (Sklerotinia) gibt es keine Schadschwelle. Fungizide können nur vorbeugend ausgebracht werden. Das Befallsrisiko hängt von der Anzahl anfälliger Kulturen in der Fruchtfolge wie Raps, Sonnenblumen, Tabak, Erbsen oder Soja und den Schäden in Vorjahren auf der gleichen Parzelle ab. Zudem müssen die Wetterbedingungen während der Blüte stimmen, damit eine Infektion erfolgen kann. So ist eine Luftfeuchtigkeit im Bestand von über 90 Prozent (Regen oder Taubildung) während mindestens drei folgenden Tagen in Kombination mit Temperaturen über 10°C notwendig.

Die Krankheit tritt nicht jedes Jahr auf, aber vereinzelt an gewissen Orten. Laut Angaben aus Frankreich werden die Ertragsverluste bei starkem Befall auf 6 dt/ha geschätzt, bei sehr starkem Befall höher.

Die heutigen Rapsorten weisen ein gutes Resistenzniveau auf. Wird trotzdem eine Blütenbehandlung als notwendig erachtet, muss sie ausserhalb des Bienenflugs, am besten spätabends, erfolgen. Ein Kontrollfänger hilft, den Befall nach der Ernte auf den Stoppeln und die Wirksamkeit des Fungizids zu überprüfen.

Das Infektionspotenzial in befallenen Parzellen kann mit einem biologischen Produkt (Contans WG) wirksam reduziert werden. Das Produkt wird vor der Saat oder auf die Stoppeln ausgebracht und eingearbeitet.

• **Maissaat:** Viele Parzellen wurden oder werden in den nächsten Tagen gesät. In Regionen mit vielen Krähen empfiehlt sich die Verwendung von Mesuro-gebeiztem Saatgut. Das Produkt wirkt als Vergällungsmittel. In diesem Falle muss die Sämaschine mit Deflektoren ausgerüstet sein, dadurch wird garantiert, dass die Luft der Turbine gegen den Boden gelenkt wird. Solches Saatgut darf zum Schutz von Wildvögeln und Säugern nicht unbedeckt liegen bleiben. Das Risiko für Vogel- und Säugetierfrass kann auch mit einer tiefen Saat und anschliessendem Walzen bei trockenen Bedingungen reduziert werden.



Die Milchprobe muss nach dem Vormelken und nach der Desinfektion der Zitzen Spitze genommen werden. (Bild: zvg)

### BAUERNWETTER: Prognose für 28. April bis 2. Mai 2018

<p><b>0°C</b> Heute: 3000 m ü. M. Morgen: 3100 m ü. M.</p> <table border="1"> <tr><th>m ü. M.</th><th>Heute</th><th>Morgen</th></tr> <tr><td>2500</td><td>5°</td><td>5°</td></tr> <tr><td>2000</td><td>8°</td><td>11°</td></tr> <tr><td>1500</td><td>11°</td><td>15°</td></tr> <tr><td>1000</td><td>15°</td><td>18°</td></tr> <tr><td>500</td><td>20°</td><td>23°</td></tr> </table> <p><b>BERN</b> 06:18 Heute 20:36 06:17 Morgen 20:38</p> <p>Min.- und Max.-Temp. innerhalb von 24 Std.</p> <p>Niederschlagswahrscheinlichkeit in %</p> <p>METEOPHON © 0900 57 61 52 Fr. 3.13/Min. ab Festnetz Wetterprognosen und Klimainformationen von Experten im Dialog per Telefon</p> <p>Quelle: Meteosat Grafik: Kaspar Altenbach</p>	m ü. M.	Heute	Morgen	2500	5°	5°	2000	8°	11°	1500	11°	15°	1000	15°	18°	500	20°	23°		<table border="1"> <tr> <th>1 Juranordfuss</th> <th>2 Westliches Mittelland</th> <th>3 Westschweiz</th> </tr> <tr> <td>So: 11 22 80%</td> <td>9 21 90%</td> <td>10 20 80%</td> </tr> <tr> <td>Mo: 10 16 60%</td> <td>8 15 80%</td> <td>9 15 80%</td> </tr> <tr> <td>Di: 8 14 60%</td> <td>7 13 70%</td> <td>7 13 70%</td> </tr> <tr> <td>Mi: 7 15 40%</td> <td>5 14 60%</td> <td>6 15 40%</td> </tr> </table>	1 Juranordfuss	2 Westliches Mittelland	3 Westschweiz	So: 11 22 80%	9 21 90%	10 20 80%	Mo: 10 16 60%	8 15 80%	9 15 80%	Di: 8 14 60%	7 13 70%	7 13 70%	Mi: 7 15 40%	5 14 60%	6 15 40%
m ü. M.	Heute	Morgen																																	
2500	5°	5°																																	
2000	8°	11°																																	
1500	11°	15°																																	
1000	15°	18°																																	
500	20°	23°																																	
1 Juranordfuss	2 Westliches Mittelland	3 Westschweiz																																	
So: 11 22 80%	9 21 90%	10 20 80%																																	
Mo: 10 16 60%	8 15 80%	9 15 80%																																	
Di: 8 14 60%	7 13 70%	7 13 70%																																	
Mi: 7 15 40%	5 14 60%	6 15 40%																																	
<table border="1"> <tr> <th>4 Westliche Alpen</th> <th>5 Östliches Mittelland</th> <th>6 Östliche Alpen</th> </tr> <tr> <td>So: 10 22 80%</td> <td>10 24 70%</td> <td>13 25 40%</td> </tr> <tr> <td>Mo: 9 17 80%</td> <td>9 16 80%</td> <td>10 18 60%</td> </tr> <tr> <td>Di: 7 13 60%</td> <td>8 14 60%</td> <td>8 16 30%</td> </tr> <tr> <td>Mi: 6 15 50%</td> <td>6 15 50%</td> <td>8 16 30%</td> </tr> </table>	4 Westliche Alpen	5 Östliches Mittelland	6 Östliche Alpen	So: 10 22 80%	10 24 70%	13 25 40%	Mo: 9 17 80%	9 16 80%	10 18 60%	Di: 7 13 60%	8 14 60%	8 16 30%	Mi: 6 15 50%	6 15 50%	8 16 30%	<table border="1"> <tr> <th>7 Alpensüdseite</th> <th>8 Wallis</th> </tr> <tr> <td>So: 13 16 90%</td> <td>11 24 70%</td> </tr> <tr> <td>Mo: 11 16 80%</td> <td>9 18 50%</td> </tr> <tr> <td>Di: 10 15 70%</td> <td>8 17 50%</td> </tr> <tr> <td>Mi: 10 17 60%</td> <td>7 18 40%</td> </tr> </table>	7 Alpensüdseite	8 Wallis	So: 13 16 90%	11 24 70%	Mo: 11 16 80%	9 18 50%	Di: 10 15 70%	8 17 50%	Mi: 10 17 60%	7 18 40%									
4 Westliche Alpen	5 Östliches Mittelland	6 Östliche Alpen																																	
So: 10 22 80%	10 24 70%	13 25 40%																																	
Mo: 9 17 80%	9 16 80%	10 18 60%																																	
Di: 7 13 60%	8 14 60%	8 16 30%																																	
Mi: 6 15 50%	6 15 50%	8 16 30%																																	
7 Alpensüdseite	8 Wallis																																		
So: 13 16 90%	11 24 70%																																		
Mo: 11 16 80%	9 18 50%																																		
Di: 10 15 70%	8 17 50%																																		
Mi: 10 17 60%	7 18 40%																																		

**ALLGEMEINE LAGE:** Ein Tiefdruckgebiet liegt über dem Ärmelkanal. Im Vorfeld des Tiefs weht in den Alpen zeitweise Föhn. **SAMSTAG:** Aufhellungen und Wolkenfelder wechseln sich ab. Vor allem im Süden ist die Bewölkung zeitweise dichter. Hier fällt auch etwas Regen. Im Norden ist die Bewölkung zum Teil auch dichter, und stellenweise kann etwas Regen fallen. Es bleibt warm mit gut 20 Grad in den tiefen Lagen und einer Nullgradgrenze auf 3000 Metern. Über den Alpen weht schwacher bis mässiger Föhn. **SONNTAG:** Der Südföhn verstärkt sich. Zum Teil greift er bis in die Täler durch. Tagsüber scheint oft die Sonne, und es wird warm. Im Süden ist es deutlich weniger sonnig. Am Abend und in der Nacht auf den Montag fällt verbreitet Regen. Auch Gewitter sind zuerst noch möglich. **MONTAG:** Am Morgen dünnen die Wolken rasch aus. Während des Tages folgt zunächst ziemlich sonniges Wetter. Eventuell nehmen die Wolken im Verlauf des Nachmittags wieder zu. Regen fällt kaum. Es setzt die Bise ein. Die Temperaturen sinken und liegen im Mittelland bei 15 bis 17 Grad. **AUSSICHTEN:** In den folgenden Tagen ist das Wetter eher wechselhaft und kühler. Sonnige Phasen und Regen wechseln sich ab. Dieses Wetter ändert nur wenig bis zur Wochenmitte. Stefanie Wermelinger

### MONDKALENDER: Vom 28. April bis 6. Mai 2018

30. April 01. 58 Uhr		obsidng ab 5. Mai 0. 59 Uhr	
Sternbilder	Jungfrau	Waage	Skorpion
Samstag 28	Sonntag 29	Montag 30	Dienstag 1
Mittwoch 2	Donnerstag 3	Freitag 4	Samstag 5
Sonntag 6			
Anbau/Pflege	A		
Früchte und Samen	Wurzeln und Rinde	Arbeiten meiden	
Blumen und Blüten	Blattgewächse		
aufsteigender Mondknoten	Mond in Erdnähe	absteigender Mond (nidsigend) = Ernte der unterirdischen Pflanzenteile	
absteigender Mondknoten	Mond in Erdferne	aufsteigender Mond (obsidng) = Ernte der oberirdischen Pflanzenteile	
Astronomische Daten: Goetheanum Dornach; © Grafik: Monika Mullis, Schweizer Bauer			

Am Anfang des Monats steht Mars mit Saturn im Tierkreisbild des Schützen. In der frühen Morgendämmerung sieht man die beiden gelb-orangen Planeten am südlichen Himmel beieinander stehen. Am 3. und 4. Mai wandert der Mond auf die beiden Planeten zu und steigert den Zweiklang zu einem Trio. Jeden Tag wächst nun der Abstand der beiden Planeten Mars und Saturn voneinander, weil Mars einen viel schnelleren Lauf besitzt. Er wandert etwa 15-mal so schnell durch den Tierkreis. Während Saturn mehr als zwei Jahre in einem Tierkreisbild bleibt, zieht Mars in wenigen Monaten hindurch. In den letzten Maitagen erreicht Rote Planet schon den Steinbock, während Saturn erst 2021 diese Region erreicht. Hier läuft der Planet nicht mehr in einem von Sternen erfüllten Gebiet wie im Schützen, sondern die Sterne bilden einen Rahmen, eine Behausung, die die Dynamik von Mars zu halten vermögen. So kommt die Impulsivität des Planeten vielleicht zur Ruhe. Wolfgang Held Goetheanum

REKLAME

**KRONI**  
kroni.ch

**KRONI der Hygienespezialist**  
Zitentauchmittel für Weide- und Alpsaison

Enthält Insekten- und Sonnenschutz

HM VIR Gold HM VIR Film Filmadine Natidine

Profitieren Sie vom KRONI Mengenrabattsystem!

KRONI AG Mineralstoffe | CH-9450 Altstätten | 071 757 60 60 | info@kroni.ch